

Pädagogisches Konzept der offenen Ganztagschule am Ammersee-Gymnasium

1. Zielsetzung und Angebot

Das Ammersee-Gymnasium bietet für die 5. bis 7. Jahrgangsstufe eine offene Ganztageschule (OGTS) an mit dem Ziel, die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Den Schülerinnen und Schülern wird ein strukturierter Tagesablauf geboten, der es ihnen ermöglicht, ihre schulischen Aufgaben in einer von Selbstverantwortung getragenen Lernkultur zu erledigen. Darüber hinaus erhalten sie im Rahmen einer gemeinsamen Freizeitgestaltung die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Im Anschluss an den Vormittagsunterricht hat das Ammersee-Gymnasium von Montag bis Donnerstag für den Zeitraum von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein Ganztagesangebot aufgebaut, bei dem die Schülerinnen und Schüler betreute oder auch eigenaktiv gesteuerte Angebote erhalten. In diesem Zeitraum kann auch regulärer Wahl- bzw. Pflichtunterricht stattfinden, die Kinder nehmen in diesem Fall vor und nach dem Unterricht an den Angeboten der OGTS teil.

Stunde	Montag - Donnerstag
13.00 – 13.45	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Mittagessen/ Essen in der Mensa • Ungebundene Freizeit
13.45 – 15.00	<ul style="list-style-type: none"> • Studierkernzeit einschließlich Lernhilfen und Lernunterstützung bei Bedarf • (Pflichtunterricht / (Wahlunterricht)
15.00 -15.50	<ul style="list-style-type: none"> • Betreute Freizeit • Ungebundene Freizeit • Erweiterte Studierzeit bei Bedarf • (Pflichtunterricht/ Wahlunterricht)
15.50 – 16.00	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Tagesabschluss mit Aufräumen

2. Grundbausteine des Konzeptes

2.1 Verbindlichkeit

Wesentlich für Durchführung und Erfolg des Konzeptes ist die Verbindlichkeit der Wahl des Angebots für ein ganzes Schuljahr. Ebenso wie der verpflichtende Unterricht müssen auch die einmal gewählten Buchungstage verlässlich wahrgenommen werden. Eine Krankmeldung ist ebenso erforderlich wie ein Antrag auf Beurlaubung bei zwingenden Terminen mit zeitlichem Vorlauf (beides erfolgt über das Elternportal). Aus pädagogischen wie auch personellen Gründen kann einer Änderung der Buchung nur auf Antrag und aus besonderen Gründen stattgegeben werden.

2.2 Schule als Lebensraum

Lebensraum Schule heißt, dass die Schülerinnen und Schüler gerne ihre Schule besuchen, sich dort aufgehoben, unterstützt und angenommen fühlen und sich mit ihren Anlagen und Neigungen einbringen können. Er umfasst daher neben dem Pflichtunterricht die folgenden vier Bereiche:

- Mittagessen und ungebundene Freizeit
- Wahlunterricht
- gebundene Freizeit
- Studierzeit zur Erledigung der Hausaufgaben und zur Unterrichtsvorbereitung

Ungebundene Freizeit ist kein "Lückenfüller" im Ganztagesangebot, sondern ein wichtiges Element in einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung. Wird ein Kind ständig überwacht, hat es keine Freiräume; werden ihm ständig Beschäftigungen angeboten, behindert dies seine Entwicklung. Andererseits kann und soll die ungebundene Freizeit am Gymnasium nicht nach einem Laissez-faire-Prinzip ablaufen. Das heißt, die Schule muss Räumlichkeiten anbieten, die den genannten Erfordernissen entgegenkommen und die dem vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) gesetzten Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen entsprechen.

Dazu gehören:

- Die Bibliothek als Raum für Selbstbeschäftigung, für unbetreutes Arbeiten und Recherche
- Aufenthaltsräume mit der Möglichkeit zu Spiel und kreativem Gestalten
- Bewegungsmöglichkeiten außerhalb des Sportunterrichts
- Musikübungsräume
- Theaterübungsräume für die künstlerische und emotionale Bildung
- Arbeits- und Sitznischen
- Werkräume
- Studien- und Silentiumraum

2.3 Gemeinschaftliches Mittagessen

Essensausgabe und Menüauswahl

Es werden täglich zwei warme Mahlzeiten zur Auswahl gestellt, ein Vollkostgericht und ein vegetarisches Gericht, die beide in der Schulküche frisch zubereitet werden. Der Speiseplan für die jeweilige Woche hängt aus und ist auch auf der ASG-Homepage einsehbar.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe erhalten ihr Mittagessen in einem speziell für sie reservierten Raum. Die Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Jahrgangsstufe können, entsprechend ihrer Selbständigkeit, in der Mensa zu Mittag essen. In Ausnahmefällen kann auch Brotzeit mitgebracht werden.

Mittagessen in der Gemeinschaft

Über die Sicherstellung einer gesunden, ausgewogenen und ausreichenden Verpflegung hinaus enthält das Mittagessen auch eine wichtige soziale Komponente, denn Tischgemeinschaften bieten die Möglichkeit zur Stärkung eines Gruppengefühls innerhalb der Ganztagschule. Die Kinder können das Essen in ihren vertrauten Gruppen in einer ruhigeren und stressfreieren Atmosphäre zu sich nehmen, was einen höheren Erholungswert gewährleisten soll. Zudem wird die Möglichkeit für einen konstruktiven und familiären Austausch untereinander und mit dem Betreuungsteam geschaffen, was für die Gestaltung des Nachmittags von erheblicher Bedeutung sein kann. Vor dem gemeinsamen Essen wird mit einem akustischen Signal zu einer „stillen Minute“ eingeladen.

Die Kinder sollen zudem wichtige Aspekte unserer Ess- und Tischkultur einhalten und lernen, auch auf die Bedürfnisse der Anderen Rücksicht zu nehmen. Die Betreuerinnen und Betreuer werden die Kinder gegebenenfalls anhalten, sich bei Tisch gegenseitig zu helfen und zu unterstützen.

Nach dem Essen sind die Tischgemeinschaften für die Reinigung ihres Tisches selbst verantwortlich. Sie entsorgen noch vorhandene Speisereste von ihren Tellern in dafür vorgesehene Behälter. Geschirr, Besteck und Gläser werden auf vorgesehene Küchenwagen geräumt, Tische gesäubert, Stühle wieder richtig aufgestellt. Bis zu ihren jeweiligen nachmittäglichen Aktivitäten soll den Schülerinnen und Schülern nach dem Essen noch genügend Freiraum für Bewegung und Entspannung bleiben.

Gültige Verhaltensregeln

Insgesamt gelten die Absprachen, die mit den Betreuerinnen und Betreuern vereinbart wurden, die Ordnungs- und Verhaltensregeln der Mensa sowie die Schulordnung.

2.4 Gestaltung der Studierzeit

Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit anschließender Pause beginnt die Studierzeit. Schülerinnen und Schüler, die einen Wahlkurs besuchen oder Unterricht haben, erledigen ihre

Hausaufgaben später. Ein besonderes Angebot der OGTS am Ammersee-Gymnasium besteht in der Betreuung durch ältere Schülerinnen und Schüler, die speziell für ihre Aufgabe als Lerntutoren ausgebildet werden. Dies ermöglicht vor allem während der Studierzeit eine Betreuung in kleineren Gruppen.

Ziel der Betreuung ist es,

- den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, die Hausaufgaben regelmäßig, in Ruhe und in einem angemessenen Zeitrahmen zu erledigen und sie zur Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfestellung anzuhalten,
- die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Bearbeitung der Hausaufgaben zu befähigen und zu motivieren,
- die Erledigung der mündlichen Hausaufgaben zu ermöglichen, wozu auch das Abfragen durch Betreuerinnen und Betreuer oder Mitschülerinnen und Mitschüler gehört,
- das Lernen miteinander zu ermöglichen,
- die Schülerinnen und Schüler bei der eigenständigen Vorbereitung auf Schulaufgaben zu unterstützen
- sie in Lerntechniken zu schulen und
- den Umgang mit Nachschlagewerken und anderen Hilfsmitteln einzuführen.

Das Betreuungsteam soll dazu anleiten, Verantwortung für das eigene Lernpensum zu übernehmen. Es werden Regeln vereinbart und eingeübt, die den erfolgreichen Verlauf der Studierzeit gewährleisten. Die Betreuerinnen und Betreuer leisten Hilfestellung, wobei in der Studierzeit kein Nachhilfeunterricht gegeben wird. Die Erledigung der Aufgaben wird stichprobenartig überprüft. Dabei wird auf einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und auf die Würdigung geleisteter Arbeit geachtet.

Für die Schülerinnen und Schüler werden nach Bedarf Lernhilfen sowie Lernunterstützung und ein Zusatzangebot an Übungs- und Lernmaterialien angeboten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Lernförderung bzw. Lernen lernen. In Anlehnung an das Konzept zur individuellen Förderung ist es den Betreuern ein Anliegen, dass jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und kontinuierlich in seinem Lernen begleitet wird. Individuelle Stärken werden ausgebaut und jeder Schüler wird zu einem positiven Umgang mit seinen Schwächen ermutigt.

2.5 Pädagogisch betreute Freizeitangebote

Zielsetzung

Das Freizeit- und Neigungsangebot soll die verschiedenen Interessen der Schülerinnen und Schüler wecken, fördern und zur Reflexion des Freizeitverhaltens anregen. Kinder und Jugendliche

erfahren mit den betreuten Freizeitangeboten eine sinnvolle Alternative zu PC- und Fernsehkonsum sowie zu Social Media.

Umfang des Angebots

Das Freizeit- und Neigungsangebot der OGTS besteht aus sportlichen, musischen und künstlerischen Aktivitäten und bietet pädagogisch sinnvolle und altersadäquate Angebote, die auch klassen- und jahrgangsübergreifend sind. Dabei wird auf eine ausgewogene Mischung aus Kultur-, Kreativ- und Sportangeboten geachtet. Bei den Aktivitäten der ungebundenen Freizeit können die Kinder täglich wählen, wie sie diese gestalten wollen.

Gebundene Freizeitangebote finden regelmäßig statt, die thematischen Schwerpunkte erstrecken sich mindestens auf den Zeitraum zwischen zwei Ferienzeiten. Im Zentrum stehen z. B. Sportaktivitäten, Kunstprojekte, soziales Lernen, erlebnispädagogische Projekte, Tanz- und Theaterworkshops, Leseprojekte, Holzarbeiten, Naturpädagogik oder Arbeit mit Medien.

Räumliches Angebot

Über die Räume der OGTS hinaus stehen folgende Bereiche des ASG zu Verfügung:

- Sporthalle (nur außerhalb der Zeiten des Sportunterrichts)
- Außengelände (Schulgarten, Imkerei, Slackline, Tischtennisplatten, Außenschach, Bouleplatz, Hartplatz, Fußballplatz, Außensportanlagen)
- Aula
- Werkräume
- Bibliothek
- Raum der Stille

Materielle Ausstattung

- Spielekiste, Basisfundus an Gesellschaftsspielen
- Kickertisch und Dart
- Sportutensilien
- Kunst- und Werkmaterialien

Personelle Betreuung

Sowohl die gebundene als auch die ungebundene Freizeit unterliegt der Aufsichtspflicht. Die Koordination der Angebote in Abstimmung mit den anderen inhaltlichen Säulen des OGTS-Konzeptes wird von Seiten des OGTS-Teams übernommen, das in regelmäßigem fachlichen und supervisorischen Austausch steht. Das pädagogisch betreute Freizeitangebot wird neben hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch durch das Schüler-Tutorenteam und Praktikantinnen und Praktikanten der FOS abgedeckt.

2.6 Wahlunterricht als Teil des Angebots der Offenen Ganztagschule

Das Ammersee-Gymnasium bietet interessierten Schülerinnen und Schülern eine breite Palette an ein- bis zweistündigen Wahlunterrichtskursen an. Aus dem bestehenden Wahlunterrichtsangebot bieten sich für die Integration in das pädagogische Konzept der Ganztageschule beispielsweise folgende Wahlkurse an:

Handwerkliches

- Keramik und Schnitzen
- Werken

Künstlerisches

- Unterstufentheater
- Mitarbeit bei der Schülerzeitung

Biologie

- Schulimkerei / Schulgarten

Musik:

- Unterstufenchor

Bewegung:

- Tischtennis (Aula)

3. Externe Partner

3.1 Organisationskonzept

Als externer Partner übernimmt das SOS-Kinderdorf Dießen die Organisation und den Betrieb der Offenen Ganztagschule am Ammersee-Gymnasium.

3.2 Personalkonzept

Das Personal wird vom SOS-Kinderdorf angestellt und von einem hauptamtlichen Sozialpädagogen geleitet. Das Ammersee-Gymnasium wirkt bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 11, die als Lerntutorinnen und -Tutoren eingesetzt werden, mit. Des Weiteren wird eine Stelle für FOS-Praktikantinnen und -Praktikanten bereitgestellt.

Mit diesem Personal werden von 12.00 Uhr bis 16.30 Uhr die folgenden Aufgaben abgedeckt:

- Organisation der OGTS
- Betreuung beim Mittagessen
- Betreuung während der Studierzeit inklusive Lernhilfen und Lernunterstützung
- Wahlunterricht
- Betreute Freizeit
- Ungebundene Freizeit
- Nachbesprechung

3.3 Finanzierung

Pro Gruppe erhält der Kooperationspartner einen bestimmten, vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus festgelegten Förderbetrag.

4. Raumprogramm für die Offene Ganztagschule

Das Ammersee-Gymnasium verfügt seit dem Schuljahr 2013/14 über drei Räume, die ausschließlich der Offenen Ganztagschule zur Verfügung stehen. Da in den vergangenen Jahren das Interesse an Ganztagesbetreuungen stetig gestiegen ist, werden inzwischen auch Räumlichkeiten im Schulgebäude in Anspruch genommen.

Anforderungen an die Räume für eine Ganztagesgruppe

Für Schülerinnen und Schüler einer Ganztagesgruppe repräsentiert die Schule und ihre Umgebung ihren Hauptaufenthaltort, in der sie wichtige Kontakte knüpfen, soziale Verhaltensweisen lernen, ihre Freizeit verbringen, arbeiten und sich zurückziehen können. Da diese Kinder nicht nur ihren Schulalltag, sondern auch einen Großteil ihrer freien Zeit in der Schule verbringen, muss auch mit dem Raumkonzept der Ganztageschule auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse explizit eingegangen werden.

Lernräume sollten generell auch Lebensräume sein, doch bei Ganztagesgruppen sind sie es im besonderen Maße, denn die Räume einer solchen Gruppe müssen ihren Benutzern ein gewisses Maß an Privatheit ermöglichen. Daher sind verschiedene Räume, die unterschiedliche Funktionen erfüllen und mit denen positive Emotionen verbunden werden können, eine Grundvoraussetzung, um das Wohlbefinden der Kinder sicher zu stellen und um ihre Entwicklung optimal zu fördern.

Besonders von Schülerinnen und Schülern wird in ihrem Schulalltag viel Toleranz im täglichen Miteinander gefordert, da sie sich oft aufgrund der räumlichen Struktur und Größe nicht aus dem Weg gehen oder zurückziehen können. Daher müssen besonders für Kinder in Ganztagesgruppen Nischen geschaffen werden, die es jedem Einzelnen oder einer kleinen Gruppe ermöglichen, sich zurückzuziehen.

Gestaltung und Größe eines allgemeinen Aufenthaltsraumes

Ein Aufenthaltsraum für die Ganztages Schülerinnen und -Schüler muss verschiedene Funktionen erfüllen. Er muss soziale Kommunikation für Gruppen unterschiedlicher Größe ermöglichen, Spiel- und Freizeitaktivitäten im gewissen Rahmen zulassen und Rückzugsmöglichkeiten für Einzelne und kleinere Gruppen schaffen. Das heißt, er muss sich flexibel und schnell an die wechselnden Bedürfnisse der Schüler anpassen.

Im Folgenden wird das für die OGTS zur Verfügung stehende Raumprogramm skizziert:

Bereich	Beschreibung	Räume
Arbeit	Zur Erledigung der Hausaufgaben und zum Lernen müssen geeignete Arbeitsplätze vorhanden sein. Zugang zu Bibliothek und Computerarbeitsplätzen ist notwendig.	Arbeitsraum; Bibliothek
Begegnung	Zur Pflege der sozialen Beziehungen werden Sitzcken sowohl im Haus als auch im Freien benötigt. Die Ausleihe von Brettspielen muss ebenso möglich sein wie die Möglichkeit zu Gesprächen.	Raum zum Ausleihen und Spielen von Gesellschaftsspielen; Rückzugsecken; Sitzplätze im Freien
Rückzug	Ein Ruheraum sowie Sitzgruppen innerhalb und außerhalb des Gebäudes bieten den Schülern die Möglichkeit zum Rückzug.	Raum der Stille; Sitzplätze im Freien
Medien	Zugang zu Büchern und elektronischen Medien ist notwendig.	Bibliothek
Bewegung	Räume für Spiel und Bewegung, Freiflächen für Ballspiele.	Tischtennis, Tischfußball; Aula; Hartplatz, Volleyballfeld, Fußballplatz
Gestaltung	Räume zum Malen, Werken, zu Theaterspiel, Forschen.	Kunstraum, Werkraum, Probenraum, Aula, Übungsräume; Aquarium, Imkerei, Schulgarten
Unterstützung	Hilfe von Sozialpädagogen, Betreuern und Lehrern.	Büro des Sozialpädagogen/ der Beratungslehrkraft; Sanitätszimmer
Essen	Mittagessen	Küche, Mensa, Kiosk

5. Anmeldemodalitäten

Die Anmeldung ist ein zweistufiger Prozess:

Phase 1:

Die grundsätzliche Anmeldung erfolgt parallel zu der Einschreibung der neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler. Hier legen die Erziehungsberechtigten verbindlich fest, an wie vielen Wochentagen die Ganztageschule besucht werden soll (mind. 2, höchstens 4 Nachmittage). Tage mit Nachmittagsunterricht zählen dann zum Ganztagesangebot, wenn ein Kind das verpflichtende Mittagessen sowie die Betreuung zwischen Ende des Nachmittagsunterrichts und Ende des Ganztagesbetriebs (16.00 Uhr) in Anspruch nimmt. Bereits in dieser Phase wird aus organisatorischen Gründen abgefragt, wie viele Tage das Kind am Ganztagesbetrieb teilnimmt. Die Angabe der Anzahl der Buchungstage ist verbindlich, da auf dieser Grundlage möglichst frühzeitig alle organisatorischen Maßnahmen getroffen werden (z.B. Vertragsabschlüsse mit ggf. neu einzustellenden Personal etc.)

Phase 2:

Die detaillierte Anmeldung erfolgt in der ersten Unterrichtswoche im September. Zu diesem Zeitpunkt liegen die Stundenpläne vor und die Erziehungsberechtigten legen endgültig fest, an welchen Wochentagen das Angebot gebucht wird. Die Anzahl der Wochentage (s. Phase 1) muss dabei eingehalten werden. Das Betreuungsprogramm im Rahmen der Offenen Ganztageschule beginnt in der zweiten Unterrichtswoche des neuen Schuljahres. Ab dem zweiten Schultag werden die Kinder bereits in einem noch flexiblen Programm betreut.

Die offene Ganztageschule ist grundsätzlich kostenlos, aufgrund der Kooperation mit dem Mensabetreiber entstehen Kosten für das Mittagessen (s. 2.3, „Gemeinschaftliches Mittagessen“).

Dießen, 13.03.2023

gez.

Alfred Lippl

Schulleiter